

Untervazer Burgenverein Untervaz

Texte zur Dorfgeschichte von Untervaz



2021

Prix Benevol für Rosina Hug

Email: dorfgeschichte@burgenverein-untervaz.ch. Weitere Texte zur Dorfgeschichte sind im Internet unter <http://www.burgenverein-untervaz.ch/dorfgeschichte> erhältlich. Beilagen der Jahresberichte „Anno Domini“ unter <http://www.burgenverein-untervaz.ch/annodomini>.

Bündner Tagblatt

www.buendertagblatt.ch
südostschweiz

169. Jahrgang, Nr. 286

Dienstag, 7. Dezember 2021 CHF 3.50

www.buendertagblatt.ch

AZ 7000 CHUR | REDAKTION 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50 | KUNDENSERVICE/ABO Telefon 0844 226 226, abo@somedia.ch | INSERATE Somedia Promotion, Telefon 081 255 58 58



Jahrelanges Engagement für die Bildung in Afrika

Rosina Hug setzt sich seit 20 Jahren für die Digitalisierung in afrikanischen Schulen ein. Für ihre wohlthätige Arbeit wurde sie am Wochenende mit dem Prix Benevol ausgezeichnet.



Innovative Rosina Hug vom Verein Informatik für Afrika hat am Samstag eine Urkunde für ihre freiwillige Arbeit erhalten. 081 255 58 58

Jahrelanges Engagement für die Bildung in Afrika

Rosina Hug setzt sich seit 20 Jahren für die Digitalisierung in afrikanischen Schulen ein. Für ihre wohlthätige Arbeit wurde sie am Wochenende mit dem Prix Benevol ausgezeichnet.

von Gianna Jäger und Riccardo Juon

Knapp drei Wochen lang war Rosina Hug in Kamerun unterwegs. Doch nicht etwa, um dort Ferien zu machen. Hug engagiert sich seit 20 Jahren mit viel Herzblut für die Bildung in Afrika. Zum Zeitpunkt des Interviews ist die 69-Jährige in Paris und erzählt über ihr Leben und ihre ehrenamtliche Arbeit.

Angefangen hat alles im Jahr 2001, als Hug noch Informatiklehrerin an der KV-Schule in Chur war. Mit ihrer Klasse wollte sie eine Projektarbeit der etwas anderen Art gestalten: Afrikanische Schulzimmer mit Churer Computern ausrüsten. Mit Computern, die man entsorgt hätte, weil sie nicht mehr der aktuellen Technik entsprachen. «Unsere Vision war es, die Lebensdauer dieser Computer zu verlängern, indem wir sie anderen Schulen zur Verfügung stellen», so Hug. Denn warum sollte man etwas wegwerfen, das noch einwandfrei funktioniert?

Für eine bessere Zukunft

Was folgte, war nicht nur die Umsetzung der Idee. «Ich habe das Projekt anschliessend während sechs Monaten in Nigeria betreut», erinnert sich Hug. Auch in den Folgejahren reiste sie mehrfach dorthin, um nach den Computern zu schauen. Mit der Zeit wurden mehr afrikanische Schulen auf das Projekt aufmerksam und baten Hug um Hilfe. Und so entstand 2006 in Zusammenarbeit mit einer Churer Berufsmaturaklasse ein neues Projekt: die Gründung des Vereins Informatik für Afrika, dem heute über 100 Mitglieder angehören.

Seit der Vereinsgründung wurden 48 Schulen mit technischer Ausrüstung versorgt, weit über 30'000 Schülerinnen und Schüler erhielten einen Zugang zur Informatik. Ausserdem umfasst die Unterstützung heute nicht nur die Schenkung von Computern und Lehrmitteln, sondern auch die finanzielle Hilfe beim Bau von Schulhäusern und Solaranlagen und die Vergabe von Stipendien. Finanziert wird der Verein durch Mitgliederbeiträge und Spenden. Das Vereinsziel: jungen Menschen zu einer besseren Ausbildung und damit zu einer besseren Zukunft zu verhelfen. «Viele afrikanische Jugendliche wissen nicht einmal, was ein Computer ist», stellt Hug klar. Der Computer sei aber auch in Afrika allgegenwärtig. Wer über Kenntnisse verfüge, habe bessere Chancen, einen Job zu bekommen.

Eine tolle Zusammenarbeit.

Hug reist seit 20 Jahren fast jedes Jahr nach Afrika. Dort besucht sie die Projekte, die der Verein auf die Beine gestellt hat. «Zurzeit betreue ich ungefähr 25 Projekte.» Davon sind zwei in Ghana, der Rest in Kamerun. «Die Projekte sollen später selbstständig weitergeführt werden.»

Während ihrer Tätigkeit hat Hug viele schöne Momente erlebt. Doch die Arbeit sei mit Herausforderungen verbunden. «Viele Projekte befinden sich in Regionen mit angespannter politischer Situation.» Deswegen konnte Hug 2020 nicht nach Afrika reisen. Aber vor Ort ist ein Koordinator, der die Projekte beaufsichtigt und Bericht erstattet. «Wir haben eine tolle Zusammenarbeit», so Hug. Die Unterstützung werde sehr geschätzt und von den Menschen spüre man grosse Dankbarkeit.

Rosina Hug lebt mit ihrem Mann in Untervaz, hat drei erwachsene Töchter und sechs Enkel. «Meine Familie unterstützt mich und steht voll und ganz hinter meinem Engagement.» So hat ihr Schwiegersohn die Webseite des Vereins kreiert. Obwohl Hug mittlerweile pensioniert ist, investiert sie nach wie vor einen grossen Teil ihrer Freizeit in den Verein. «Es ist ein relativ grosser Aufwand. Aber ich mache es gerne.»

Am 4. Dezember wurde Informatik für Afrika mit dem Prix Benevol Graubünden in der Kategorie Innovation ausgezeichnet. Der Prix Benevol würdigt jährlich ehrenamtliche Leistungen von Organisationen. Nun ist Hug wieder in der Schweiz, ein paar Tage früher als geplant. «Ich musste meine Reise leider abbrechen», bedauert sie. Zu gross sei das Risiko aufgrund der Coronasituation gewesen, Kamerun nicht mehr verlassen zu können.

In der Adventsserie «Gute Taten» porträtiert die Redaktion Menschen, die freiwillig Gutes für andere tun.